



Brian Faulkner

ANGRIFF AUS DEM NETZ

dtv premium 2010 • 414 Seiten • 12,90 • ab 15

„Wir sind unsere eigenen Erinnerungen“, sagte Dodge plötzlich. „Sonst sind wir nichts. Die Erinnerungen machen uns zu dem, was wir sind. Die Summe aller Erinnerungen, vom Tag unserer Geburt an. Wenn du sämtliche Erinnerungen eines Menschen gegen die eines anderen Menschen austauschst, wird er ein anderer Mensch. Dann denkt, fühlt und handelt er anders.“

Bislang war Sam Wilson, 16 Jahre alt, ein (fast) ganz normaler Jugendlicher, der einfach ein bisschen Spaß haben wollte, und den zog er vor allem aus seiner Spielerei im Internet, wo er sich mal hier, mal da, mal dort einhackte, denn Sam ist ein genialer Hacker und will immer wieder herausfinden, wann er an seine Grenzen stößt. Aber der Tag ist ziemlich nah, nach dem nichts mehr ist, wie es war: Sam hackt sich in Telecomerica und bestellt für sich und seinen Freund ein Neuro-Headset, das nach entsprechendem Training erlaubt, den Computer nur mit Gedanken zu steuern und bald auch, wie er erfahren wird, in die Gedanken anderer einzudringen und sie zu manipulieren – oder sich selbst auch manipulieren zu lassen? Wenig später macht er mit bei einem Treffen der NetH@ck, einer Vereinigung der genialsten Hacker weltweit und nimmt die Herausforderung an: Er hackt sich in das Weiße Haus ein.

Was als riskantes Spiel beginnt, wird bitterster Ernst: Nach wenigen Tagen, in denen Amerika fast machtlos nur noch reagieren – weder regieren noch agieren – kann, wird er enttarnt und festgenommen, in ein entlegenes Lager gebracht, wo er seine Strafe absitzen muss, ohne Internetzugang, unter stetiger scharfer Beaufsichtigung, bis er volljährig geworden ist. Und dann? Sam ahnt, dass er dann verlegt wird in eines der schrecklichen Staatssicherheitsgefängnisse und tüfelt lange an seiner Flucht.

Und diese gelingt – oder zumindest scheint es so. Aber wieder wird er erwischt, und diesmal von der Abteilung zur Abwehr von Cyber-Verbrecher. Und er erfährt Erstaunliches: Alles, was er getan hat, geschah unter Aufsicht, gleichsam um ihn zu testen. Und die Alternative zur Sicherheitsverwahrung heißt: Mitarbeit bei dieser Abwehr, ein Job, der ihm ein Vermögen bringt.

Sam muss nicht lange nachdenken, eine wirkliche Alternative hat er auch nicht. Und so beginnt er in einem jungen, höchst effizienten Team von Kollegen und kann nun ganz legal das tun, was vorher ein Verbrechen war.

Aber plötzlich geschieht etwas, das höchste Alarmstufe auslöst. Eine neue Bedrohung findet statt durch eben diese Neuro-Headsets, die Sam zu Beginn geordert hat. Eine unbekannte Macht im Hintergrund setzt sie frei zu Tausenden, ganz unkontrolliert, und mit ihrer Hilfe saugen sie das Wissen und die Erinnerungen aus den Menschen, tauschen Informationen im Gehirn aus, manipulieren Menschen ganz nach Lust und Laune. Bald weiß niemand, wem noch zu trauen ist – jeder kann der verborgene Drahtzieher sein. Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt, denn stündlich werden mehr Menschen zu willenlosen Marionetten, das Internet übernimmt die Regierung der Welt...

Brian Falkner ist ein ungeheuer spannender Krimi gelungen, bei dem der Leser gar nicht wissen möchte, wo die Grenze zwischen Realität und Fiktion zu ziehen ist. Jedenfalls spielt die Handlung in allernächster Zukunft, und wenn auch nicht als Warnung ausgesprochen, so ist die Botschaft – die potenzielle Übernahme der Macht durch die Technologie – unüberhörbar. Und das Merkwürdige daran ist, dass auch die, die überhaupt nichts von Computern und Cyberspace verstehen, der Handlung mühelos folgen können, die Bedrohung verinnerlichen und die Auswirkungen verstehen, die ein solches Geschehen auf die ganze Welt haben würde.

Natürlich gibt es, wie zu erwarten, ein Happy End und Sam rettet die Welt davor, einfach ausgelöscht zu werden mit ihrer gesamten Kultur, aber die Schau einer neuartigen Apokalypse geht unter die Haut, vielleicht gerade weil sie sich faszinierend neben bloßen Abenteuerszenen (die bisweilen an James Bond zu besten Zeiten erinnern, wenn er die Welt wieder einmal rettet) mit teilweise anspruchsvollen Passagen unter wissenschaftlicher oder philosophischer Themenstellung verbindet zu einem überaus spannenden, unterhaltsamen, intelligenten Thriller für alle Altersstufen ab 15.

Astrid van Nahl